

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.09.2013

Sitzung Nr. 8 Ö **am Dienstag, 24. September 2013**

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Alexander Eger

Gemeinderäte: Geider Adolf Köck Siegfried

Götzmann Walter Pfleiderer Susanne

Haffner Gerhard Rehorst Tobias

Rössler Beate

Hecker Roland Runde Anneliese

Schell Achim

Heger Rudi Speckert Benjamin

Heim Andrea Speckert Ferdinand

Herling Michael Stegmüller Reino

Ittensohn Karl Vetter Theo

Klemenz Birgit Weinlein Albert

Protokollführer: Helmut Braun

Gäste: Peter Dietz (bis 19:30 Uhr), Werner Kleiber, Harry Zorn,
Angelika Laux (bis 21:00 Uhr), Sebastian Thome (bis 21:00 Uhr),
Elke Haußmann (bis 20:00 Uhr)

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:50 Uhr

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 12.09.2013 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 20 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: Gemeinderat Dr. Paul Hanke (Dienstreise),

Gemeinderat Roman Heger (beruflich)

Es fehlen unentschuldigt: keine

Es ergehen nachträgliche Glückwünsche zu den Geburtstagen der Gemeinderäte Benjamin Speckert, Rudi Heger und Reino Stegmüller.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö **Tagesordnungspunkt: 1**

Bekanntgaben der am 23. Juli 2013, 25. Juli 2013 und 17. September 2013 nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse.

Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 23. Juli 2013

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger gibt den in der Sitzung am 17. September 2013 nicht-öffentlich gefassten Beschluss bekannt:

- Bereitstellung eines Grundstückes beim dm-Markt für ein Ärztehaus und den Auftrag an die Verwaltung, weitere Gespräche zu führen und erforderlichenfalls Vereinbarungen zur Vorbereitung der Entscheidung zu treffen.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö **Tagesordnungspunkt: 2**

Bestellung von Urkundspersonen

Ausführungen und Beschluss:

Turnusgemäß werden die Herren Gemeinderäte Gerhard Haffner und Roland Hecker als Urkundspersonen vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 7Ö **Tagesordnungspunkt: 3**

Wünsche und Anfragen

- 022.3 -

Ausführungen und Beschluss:

Herr Peter Weinlein informiert, dass er für ein auf ihn angemeldetes Fahrzeug zwei Ordnungswidrigkeitenanzeigen erhalten hat, die sich auf das unzulässige Parken auf dem Gehweg bezogen haben. Das Fahrzeug werde von seiner Tochter gefahren, die am Ort der Ordnungswidrigkeitenanzeige wohnt. Beim Parken sei darauf geachtet worden, dass weder der Straßenverkehr bei der dortigen Baustelle noch Fußgänger behindert werden. Er bezeichnet es als Abzocke, mit der der Vollzugsdienst seine Existenzberechtigung nachweisen wolle. Er bittet das Gremium, den Gemeindevollzugsbeamten anzuweisen, weniger das Maßband als seinen Verstand zu gebrauchen. Er werde eine Aufforderung an die Autofahrer im Gemeindeblatt und in der Rhein-Neckar-Zeitung veröffentlichen, an einem bestimmten Tag gegen alle Vernunft wie es sich gehöre auf der Fahrbahn zu parken.

Hier greift **Bürgermeister Dr. Eger** mit dem Hinweis ein, dass es um Wünsche und Anfragen gehe und nicht zu rechtswidrigem Handeln in öffentlicher Sitzung aufgerufen werden dürfe, weil er ihm dann das Wort entziehe, weil er dies nicht zulassen könne. Bei dem Tagesordnungspunkt gehe es nur darum, Wünsche und Anfragen vorzutragen.

Herr Peter Weinlein erklärt, dass es sein Wunsch sei, dem Gemeindevollzugsbeamten zu sagen, die „Kirche im Dorf“ zu lassen.

Der Wunsch von Herrn Weinlein, Bilder im Gemeinderat herumgehen zu lassen, wurde abgelehnt.

Bürgermeister Dr. Eger weist in seiner Antwort darauf hin, dass es nicht Sinn und Zweck des Gemeinderates sei, einzelne Ordnungswidrigkeiten zu behandeln. Natürlich könne jeder Bürger der Gemeinde sich in der Gemeinderatsitzung äußern, sollte jedoch in der öffentlichen Sitzung davon absehen, zumal bei einer Ordnungswidrigkeit ein Bescheid folge, gegen den auch rechtlich vorgegangen werden kann. Dies werde nicht nur in unserer Gemeinde, sondern überall so gehandhabt. Seiner Ansicht nach handle der Gemeindevollzugsbeamte sehr sorgsam und konzentriere sich auf die wichtigen Punkte. In der Rheinstraße habe er auch selbst schon festgestellt, dass trotz ausreichend vorhandener öffentlicher Stellplätze verbotswidrig geparkt werde, obwohl für jeden möglich sei, ordnungsgemäß zu parken. Wenn es eine besondere Situation gegeben habe, könne er sich gerne mit dem Ordnungsamt in Verbindung setzen, um dies zu besprechen. Jedoch sei die Gemeindeverwaltung sehr vorsichtig, ausgesprochene Ordnungswidrigkeiten aufzuheben, um keine Berufungsfälle zu schaffen. Es sei auch für den Bürgermeister nicht möglich, Ordnungswidrigkeiten aufzuheben, wenn sich jemand beschwere. Dies handhabt er wie die anderen Bürgermeister auch.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt: 4
Fassaden- und Grüngestaltungswettbewerb; Preisverleihung für die bei der Preisgerichtssitzung am 18.06.2013 ermittelten Preisträger	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger geht auf den Fassaden- und Grüngestaltungswettbewerb im Jahre 2013 ein und erwähnt, dass das Preisgericht nach einer Befahrung der Objekte über die Preisträger entschieden habe. Dabei sei festgestellt worden, dass die Beteiligungen am Grüngestaltungswettbewerb sehr gering war, obwohl damit zusammenhänge, dass vor allem Aktivitäten im Sanierungsbereich festzustellen waren. Er dankt Ortsbaumeister Peter Dietz für die Betreuung des Fassadenwettbewerbs.

Bürgermeister Dr. Eger bedankt sich im Namen der Gemeinde bei den Preisträgern und den anderen Teilnehmern an den Wettbewerben und bittet die Preisträger nach vorne, um die Preise überreichen zu können. Die Preise der Teilnehmerin Bettina Keller, die sich entschuldigt hatte, werden zugestellt.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö	Tagesordnungspunkt: 5
Feststellung der Jahresrechnung 2012	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage und erwähnt, dass die Jahresrechnung und die Jahresabschlüsse der Betriebe Anfang September bereits im Ausschuss Finanzen und Betriebe vorberaten wurden. Dabei wurde jeweils einstimmige Empfehlungen ausgesprochen, die entsprechenden Beschlussvorschläge zu beschließen.

In seinen weiteren Ausführungen geht Bürgermeister Dr. Eger auf die generelle Situation der Kommunen ein und stellt fest, dass sich die Kommunen in Baden-Württemberg noch in einer relativ komfortablen Lage befinden. Im Bundesvergleich sind die Finanzen der Kommunen in Baden-Württemberg und Bayern noch geordnet, während es in anderen Bundesländern schon Probleme mit dem Ausgleich der Haushalte gebe. Er führt als Beispiel den Entschuldungsfonds im Land Rheinland-Pfalz an. Auf der Einnahmenseite sei bei den Kommunen durch die Gewerbesteuer ein Höchststand gegeben, der dazu beitragen sollte, solide Finanzen zu schaffen. Die Situation in St. Leon-Rot erklärt Bürgermeister Dr. Eger anhand der Zahlen aus dem Jahr 2012, hinsichtlich der Gewerbesteuer von 30 Millionen €, der Zuführung zum Vermögenshaushalt von rund 4 Millionen € und einer Zuführung zur allgemeinen Rücklage von knapp 1 Million € las positive Zahlen. Das tatsächliche Ergebnis sei sowohl bei den Steuern wie auch bei den Zinsen 2,5 Millionen € bzw. 334.000 € besser ausgefallen als veranschlagt. Gleichzeitig sei auf der Ausgabenseite ein Rückgang von rund 1,7 Millionen € festzustellen gewesen, was zu einer verbessernden Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 8,9 € Millionen € geführt habe. Im Vergleich zur Haushaltsplanung ist das Ergebnis im Jahre 2012 um rund 4,7 Millionen € besser ausgefallen. Dies habe sich durch Mehreinnahmen auch im Vermögenshaushalt ausgewirkt, die durch Mehrerlöse im Grundstückskauf weiter verbessert wurden. Dies habe dazu geführt, dass rund 7,8 Millionen € zur allgemeinen Rücklage zurückgeführt werden konnten, dies sei eine Steigerung gegenüber dem Haushaltsplan von mehr als 6,8 Millionen €. Zusammengefasst ergebe sich eine allgemeine Rücklage von 50,4 Millionen €, der Umlageverpflichtungen in Höhe von 36,4 Millionen € gegenüber stehen. Damit sei es gelungen, die Rücklage auf dem Stand zu halten, damit immer alle Umlageverpflichtungen von zwei Jahren abgedeckt sind. Solch gute Ergebnisse gebe die Gemeinde natürlich auch gerne an ihre Bürger weiter, was sich z.B. im Hebesatz für die Grundsteuer zeige, der in St. Leon-Rot bei 200, im Landesdurchschnitt aber bei 350 liege. Bei der Gewerbesteuer werde in St. Leon-Rot ein Hebesatz von 280, im Landesdurchschnitt von fast 370 Punkte angewandt.

Er weist darauf hin, dass der Kernhaushalt der Gemeinde schuldenfrei sei. Schulden bestünden bei den Be-

trieben in Höhe von insgesamt 14 Millionen €, von denen 600.000,00 € externe Kredite sind, der Restbetrag wurde den Betrieben von der Gemeinde gewährt. Bei einer Betrachtung der Gemeinde als Konzern kann man feststellen, dass die Darlehen durch eigene Mittel gedeckt sind.

Gemeinderat Siegfried Köck ist bei der Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler erfreut darüber, dass 3 Millionen € mehr eingegangen sind, mit denen verantwortungsbewusst umzugehen ist. Aus ihrer Sicht müssen die Ziele Straßensanierung, die Weiterentwicklung des Betreuungsangebotes und die Ortssanierungen weiter betrieben werden. Erfreulich sei auch, dass es gelungen ist, die Rücklage auf die Höhe zu bringen, alle Umlageverpflichtungen abzudecken. Die Gemeinde könne auch stolz darauf sein, dass sie schuldenfrei ist. Gleiches könne für die kostengünstigen Darlehen mit Eigenbetriebe gelten, was auch den Bürgerinnen und Bürger zugute komme. Ein wichtiges Ziel für den Gemeinderat sei auch der Lärmschutz an der Autobahn. Zum kommenden Haushalt sei auf die Prioritätenliste hinzuweisen, die dem Gemeinderat als Richtschnur dienen solle.

Abschließend dankt **Gemeinderat Siegfried Köck** allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zum Beschlussvorschlag.

Gemeinderat Albert Weinlein lenkt den Blick bei der Beratung der Jahresrechnung 2012 auf die Zuführung zum Vermögenshaushalt, die von rund 1 Million € auf 8,9 Millionen € angestiegen ist, was aus den Einnahmen der Gewerbesteuer resultiere. Dies sei erfreulich und es wäre wünschenswert, wenn es auch für die Zukunft so bleiben könne. Es zeige sich auch, dass die Zuführung zur Rücklage 2012 rund 7 Millionen € in etwa dem Betrag entspreche, der jährlich in die Infrastruktur investiert werde. Er dankt den Beteiligten am Jahresabschluss und hofft, dass die Entwicklung positiv bleibe.

Gemeinderat Ferdinand Speckert fasst den Jahresabschluss 2012 in der Feststellung zusammen, dass die Einnahmen die Ausgaben überwogen haben und stellt ein gutes Ergebnis fest. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und hofft auf weitere positive Entwicklung.

Gemeinderat Rudi Heger zeigt sich für seine Fraktion über die positiven Zahlen erfreut. Die Gemeinde könne durch die angesparte Rücklage ihren Umlageverpflichtungen der nächsten beiden Jahre nachkommen, was als erfreulich festzuhalten ist. Er bedankt sich bei den Beteiligten und schließt Bürgermeister Dr. Eger ausdrücklich mit ein.

Gemeinderätin Andrea Heim zeigt sich erfreut über das positive Ergebnis, das weit über die vorsichtigen Planungen hinausgegangen ist. Sie bedankt sich bei allen Beteiligten und signalisiert die Zustimmung ihrer Fraktion.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat stellt die Jahresrechnung 2012 gemäß den Seiten 40/41 des Rechenschaftsberichtes fest.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö	Tagesordnungspunkt: 6
Beteiligungsbericht 2012 der Gemeinde St. Leon-Rot	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger weist in seinem Sachvortrag auf die Verpflichtungen der Gemeinde hinsichtlich ihrer Gesellschaften Harres Veranstaltungs-GmbH und Kommunale Wohnungsbaugesellschaft St. Leon-Rot GmbH hin. Die KWG verwalte rund 100 Wohnungen im Interesse der Gemeinde, ohne eigenes Personal zu besitzen. Der Beteiligungsbericht wurde zur Kenntnis des Gemeinderates gegeben.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö	Tagesordnungspunkt: 7
Jahresabschluss 2012 des „Eigenbetriebs Abwasserentsorgung“ der Gemeinde St. Leon-Rot	

Ausführungen und Beschluss:

Nach dem Hinweis von **Bürgermeister Dr. Eger**, dass der Abschluss der Abwasserentsorgung im Ausschuss Finanzen und Betriebe vorberaten und dem Gemeinderat empfohlen wurde, entsprechend Beschluss zu fassen, stellt **Verwaltungsangestellte Elke Haußmann** die Daten zum Jahresabschluss 2012 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung vor. Sie führt darin aus, dass der Betrieb 2012 einen Gewinn von 50.276 € verzeichnen kann. Auf der Einnahmenseite geht sie auf die Umsatzerlöse ein, die um 100.000 € niedriger lagen als 2011. Sie erwähnt, dass bei der versiegelten Fläche eine Grundlage für die Abwassergebühr, ständig Veränderungen auftreten, weil Neubauten gemeldet oder Entsiegelungsmaßnahmen mitgeteilt werden. Bei den Großabnehmern sei ein Anstieg beim gebührenfähigen Abwasserverbrauch um rund 7.000 m³ zu verzeichnen gewesen. Beim Aufwand sei erfreulich, dass der Energiebezug wider Erwarten konstant geblieben ist. Ein Austausch von Schnecken habe den Einsatz einer mobilen Anlage erfordert. Sie spricht die Investitionen an, die die Sanierung des Hebewerkes an der Kronauer Straße und das Hebewerk 4 betroffen haben.

Gemeinderat Tobias Rehorst freut sich für seine Fraktion über das positive Ergebnis und die Zuführung zur Gebührenrücklage in Höhe von 50.000 €. Aus dem Abschluss sei aber auch zu sehen, dass künftige Investitionen über Darlehen zu finanzieren sein werden. Seine Fraktion hoffe, dass damit die technischen Einrichtungen wieder auf dem neuesten Stand sind. Fraglich für sie sei, ob die Kläranlage auch für die Anforderungen der Zukunft gerüstet ist oder an ihre Kapazitätsgrenzen stößt. Mit dem Dank für die über das Jahr geleistete Arbeit und den erarbeiteten Abschluss an die Mitarbeiter signalisiert er Zustimmung zum Beschlussvorschlag.

Bürgermeister Dr. Eger bestätigt, dass die Kläranlage im Grenzbereich laufe und deshalb die Verwaltung die

Entwicklung im Auge habe, dies sei bei der Neuausrichtung der Belüftung deutlich geworden. Es werde derzeit untersucht, welche Änderungen in Zukunft in diese Richtung erforderlich werden. Da die Kläranlage inzwischen 16 Jahre alt ist, bedürfen die technischen Anlagen einer ständigen Erneuerung. Gleiches gelte für die Hebewerke, die zum Teil älter sind, und die regelmäßigen Kanalsanierungen, die ebenfalls notwendig und vorgeschrieben sind.

Gemeinderat Albert Weinlein weist auf die Kanallänge von 80 km hin. Hinsichtlich der Investitionen sei festzustellen, dass dafür rund 9 Millionen € Schulden angefallen sind. Hinsichtlich des Ergebnisses könne festgehalten werden, dass die vom Gemeinderat beschlossenen Gebührensätze bei einem erzielten Gewinn von rund 50.000 € als angemessen zu bezeichnen sind, ohne Mittel für Investitionen bereit zu stellen.

Gemeinderat Ferdinand Speckert ist erfreut über das erzielte Ergebnis und die Tatsache, dass die notwendigen Investitionen erledigt werden konnten. Seine Fraktion begrüßt auch die in den Vorlagen 8 bis 10 enthaltenden Beschlussvorschläge, denen man zustimmen könne.

Gemeinderat Rudi Heger signalisiert die Zustimmung zu den genannten Beschlussvorschlägen und stellt fest, dass wohl in den kommenden Jahren Investitionen im Bereich Abwasserentsorgung erforderlich sein können. Dies könne auch auf das Wachstum in den Neubaugebieten der Gemeinde zurückgeführt werden. Er äußert die Zustimmung seiner Fraktion zu den genannten Beschlusspunkten.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung St. Leon-Rot für das Wirtschaftsjahr 2012 wird wie folgt festgestellt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses		
1.1 Bilanzsumme		14.085.651,13 €
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf		
- das Anlagevermögen:		13.135.552,32 €
- das Umlaufvermögen:		950.098,81 €
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf		
- das Eigenkapital:		1.830.408,46 €
- die empfangenen Ertragszuschüsse:		2.767.770,63 €
- die Rückstellungen:		228,45 €
- die Verbindlichkeiten:		9.487.243,59 €
1.2 Jahresüberschuss		50.276,00 €
1.2.1 Summe der Erträge		2.073.974,52 €
1.2.2 Summe der Aufwendungen		2.023.698,52 €
2. Feststellung und Verwendung des Jahresergebnis		
Der Jahresüberschuss in Höhe von		50.276,00 €
wird der Rückstellung für Gebührenüberschüsse zugeführt.		
Die Gebührenüberschussrücklage wird neu gebildet, der Gewinnvortrag der Vorjahre wird in die Rücklage eingestellt.		
3. Entlastung der Betriebsleitung		
Die Betriebsleitung wird entlastet.		

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö	Tagesordnungspunkt: 8
Gebührenrechtliche Ergebnisse 2010 - 2011	

Ausführungen und Beschluss:

Verwaltungsangestellte **Elke Haußmann** trägt den Sachvortrag zu den Tagesordnungspunkten 8 und 9 gemeinsam vor.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der gebührenrechtlichen Nebenrechnung des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung der Jahre 2010 und 2011.

Die neu auszugleichenden Ergebnisse werden in die nächste Gebührenkalkulation eingestellt.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö	Tagesordnungspunkt: 9
Eigenkapitalzuführung an den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung	

Ausführungen und Beschluss:

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Erhöhung des Eigenkapitals des Eigenbetrieb Abwasserentsorgung durch den Gemeindehaushalt in Höhe von 500.000 € zum 15.12.2013 zu.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö	Tagesordnungspunkt: 10
Maßnahme gem. EKVO 2013; Kanalsanierung geschlossene Bauweise; hier: Auftragsvergabe	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Bauamtsleiter Werner Kleiber ergänzt hinsichtlich der Verfahrensweise und erwähnt, dass die Maßnahmen bis zum Wintereinbruch betrieben werden können. An 23 Baustellen wird in geschlossener Bauweise gearbeitet.

tet, sodass keine Aufbrüche notwendig werden.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Betriebsleitung wird ermächtigt, den Auftrag zur Durchführung der Maßnahmen gem. EKVO 2013 mit einer vorläufigen Auftragssumme von 93.541,18 € an die Firma Erles Umweltservice aus Meckesheim zu vergeben.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö	Tagesordnungspunkt: 11
Feststellung des Jahresabschlusses 2012 des „Eigenbetriebs Wasserversorgung“ der Gemeinde St. Leon-Rot	

Ausführungen und Beschluss:

Betriebsleiterin Angelika Laux hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage und geht vor allem auf die Investitionen bei der Sanierung der Wasserversorgungsschächte Nr. 40 und 41 in der Kirrlacher Straße ein. Sie erwähnt die Sanierung der Wasserleitung in der Wallgrabenstraße, der Versorgungsleitungen Erweiterung Sofienweg und den zweiten Bauabschnitt am Bahnhof Rot/Malsch. Insgesamt habe der Betrieb Investitionen von rund 600.000 € zu tragen gehabt. Sie informiert, dass die Bilanzsumme um rund 400.000 € auf 2,9 Millionen € angestiegen ist und für die Finanzierung war ein Trägerdarlehen in Höhe von 300.000 € erforderlich.

Gemeinderat Siegfried Köck begrüßt für seine Fraktion den Jahresabschluss und den erzielten Jahresgewinn. Es sei erfreulich, dass in die Straßen rund 170.000 € im Rahmen von Sanierungen in die Straßen investiert wurden. Der Rückgang des Wasserverlustes von rund 7 auf 0,3 % bleibt positiv festzuhalten. Hinsichtlich des Wasserverbrauches sei anzuregen, automatische Beregnungen mit Feuchtefühler auszustatten, um Beregnungen bei Regen zu vermeiden. Man freue sich auch auf das neue Wasserwerk, das die weitere Wasserqualität für 35.000 zu versorgende Menschen am Standort St. Leon-Rot sicherstellen wird. Der Standortvorteil und die gute Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden seien auch ein gutes Fundament für eine günstige Preisgestaltung. Deswegen stimme seine Fraktion der Beschlussvorlage zu. Er dankt den beim Eigenbetrieb Beteiligten für die geleistete Arbeit.

In der Stellungnahme erwähnt **Gemeinderat Walter Götzmann**, dass die Betriebsleiterin über die erfolgten und künftigen Investitionen informiert hat. Man könne in St. Leon-Rot stolz sein, einen mit 0,89 € im Vergleich mit anderen Kommunen sehr günstigen Wasserpreis bieten zu können. Er attestiert der Betriebsleitung erfolgreiche Arbeit und signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zu dem Beschlussvorschlag.

Gemeinderat Ferdinand Speckert freut sich, dass es weiter gelingt, den Wasserpreis stabil zu halten, und die Gemeinde in der Lage ist, die künftig notwendigen Investitionen zu tragen. Er unterstreicht die erfolgreiche Arbeit und stimmt für seine Fraktion der Beschlussvorlage zu.

Auch **Gemeinderat Rudi Heger** sieht den Bedarf, bei der Wasserversorgung weiter zu investieren, auch in das im kommenden Jahr zu eröffnende Wasserwerk. Er stellt hinsichtlich des Wasserverbrauches fest, dass zurückgehender Verbrauch nicht automatisch eine Senkung der Gebühr mit sich bringe.

Betriebsleiterin Angelika Laux und **Bürgermeister Dr. Eger** weisen darauf hin, dass dies aufgrund der Fixkosten wohl eher eine Änderung in die gegenläufige Richtung mit sich bringen kann, weil der Fixkostenanteil relativ hoch ist.

Gemeinderätin Andrea Heim bedankt sich für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, die bis auf die Unterstützung bei den Investitionen kostendeckend erfolgt ist. Sie freut sich über das tolle Ergebnis.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Wasserversorgung St. Leon-Rot für das Wirtschaftsjahr 2012 wird wie folgt festgestellt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1 Bilanzsumme	2.905.216,77 €
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen:	2.197.839,35 €
- das Umlaufvermögen:	689.213,98 €
- aktive Rechnungsabgrenzungsposten	18.163,44 €
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital:	1.304.262,15 €
- die empfangenen Ertragszuschüsse:	135.070,06 €
- die Rückstellungen:	60.474,89 €
- die Verbindlichkeiten:	1.301.555,67 €
- passive Rechnungsabgrenzungsposten	103.854,00 €
1.2 Jahrgewinn	16.339,15 €
1.2.1 Summe der Erträge	1.078.556,52 €
1.2.2 Summe der Aufwendungen	1.062.217,37 €

2. Feststellung und Verwendung des Jahresergebnis

Der Jahresgewinn in Höhe von 16.339,15 € wird zur Tilgung des Verlustvortrags verwendet.

3. Entlastung der Betriebsleitung

Die Betriebsleitung wird entlastet.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö	Tagesordnungspunkt: 12
Jahresabschluss 2012 des Eigenbetriebs „Erholungsanlage St. Leoner See“	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger weist darauf hin, dass der vorgelegte Jahresabschluss der letzte in der aktiven Zeit des jetzigen Betriebsleiters darstellt, der Ende des Jahres in Ruhestand geht.

Betriebsleiter Helmut Braun hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage. Er geht dabei auf die erzielten Umsatzerlöse ein, die wie die Badegebühren auch angestiegen sind. Auch bei den Campingeinnahmen war ein Anstieg zu verzeichnen. Das Hallenbad habe rund 76.500 € eingenommen bei rund 40.600 Besuchern. Bei den Aufwendungen sei der Personalaufwand zu erwähnen, der 2012 angestiegen war, davon 3,5 % wegen einer Tarifierhöhung. Bei den Rückstellungen würden plangemäß aufgelöst, sie beträfen vor allem den Bereich Altersteilzeit. Der Eigenbetrieb habe gegenüber der Gemeinde Verbindlichkeiten in Höhe von knapp 4,6 Millionen €. Hinsichtlich des Hallenbades könne berichtet werden, dass die Gesamtkosten für das Hallenbad und die Photovoltaikanlage knapp über 6 Millionen € betragen haben, was eine ziemlich genaue Punktlandung darstelle. Er dankt in diesem Zusammenhang Architekt Peter Dietz, der die Bauleitung innehatte, und dem Team im Bauamt, die die Maßnahme abgewickelt haben. Er geht auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung ein und erklärt dass eine Toilettenanlage im Bereich der Liegewiese und eine Sanitäranlage beim Eingang 2 entstanden sind. Er geht auf den saldierten Verlust ein, bei dem ein Gewinn beim St. Leoner See von rund 200.000 € einem Verlust von 600.000 € beim Hallenbad gegenüber stehen.

Bürgermeister Dr. Eger ergänzt, dass es sich bei dem Verlust nicht um den Betriebsverlust handle, sondern Abschreibungen und Zinsen enthalten sind, was den überwiegenden Anteil am Verlust ausmache. Dafür gehöre dem Betrieb das Gebäude. Er dankt dem Betriebsleiter und den Teams am St. Leoner See und des Hallenbads für die geleistete Arbeit.

Gemeinderat Siegfried Köck hält fest, dass die Erholungsanlage attraktiv und überregional bekannt ist. Er stellt fest, dass der Verlust aus dem Betrieb des Hallenbades herrühre, beim St. Leoner See sei ein Gewinn von rund 207.000 € zu verzeichnen, was zeige, dass man auf dem richtigen Weg ist. Mit dem Neubau des Restaurants erfolge eine neue hohe Investition, von der man erwarte, dass das Angebot und die Konzeption des Pächters auch greife. Wegen der Auslastung des Restaurants erwarte man auch eine sinnvolle Regelung für Nicht-Badegäste, um den Zugang zum Restaurant zu ermöglichen. Auch die Mieteinheiten erweisen sich als zukunftssträftig. Hinsichtlich des Hallenbades seien Berichte zur Entwicklung notwendig, auch eine Ausweitung der öffentlichen Badezeiten unter Berücksichtigung der Vereins- und Schulbelegungen müssten betrachtet werden.

Er bedankt sich für die geleistete Arbeit und bittet, dies an alle Beteiligten weiter zu leiten.

Gemeinderat Albert Weinlein geht in seiner Stellungnahme darauf ein, dass beim Hallenbad ein Verlust in entsprechender Höhe erwartet wurde, während beim St. Leoner See der bereits zitierte Gewinn zu verzeichnen ist. Daran knüpft er die Frage an, ob der vom Gemeinderat beschlossene Verlustausgleich den Brutto- oder Nettoverlust umfasse und durch eine Kapitalzuführung abgedeckt werden soll. Er spricht weiter die Abschreibungssummen an und bittet um Erläuterung, wie sich diese zusammensetzen, oder ob nur die Zunahme durch das Hallenbad festzustellen ist. Er stellt außerdem die Frage, ob der Verlustausgleich auch Abschreibungen umfasse und dadurch beim Betrieb Rücklagen entstehen, mit denen nach Ablauf der Lebensdauer des Hallenbades dieses wieder bezahlt werden könnte.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass die von Gemeinderat Albert Weinlein beschriebene Rücklage nicht gebildet wird sondern es stelle den Werteverzehr dar. Dies habe auch der bisherige Betrieb der beiden Schwimmhallen nachgewiesen.

Betriebsleiter Helmut Braun geht in seinen Ausführungen zunächst auf das Restaurant ein, mit dessen Abriss am 1. Oktober begonnen wird, der Neubau erfolge ab dem 1. November dieses Jahres. Wegen des Zugangs für Nicht-Badegäste liege bereits ein Vorschlag des Pächters vor, der überlegenswert sei und auf seine Praktikabilität zu untersuchen ist. Der Gemeinderat werde davon Kenntnis erhalten, wenn der Vorschlag tragfähig ist. Zum Verlustausgleich erklärt Betriebsleiter Braun, dass der Gemeinderat den Beschluss gefasst habe, den Verlust auszugleichen, der notwendig ist, den Eigenbetrieb handlungsfähig zu halten. Zu den Abschreibungen informiert er, dass die Zahl aus 2011 mit 201.000 € nur den Bereich St. Leoner See und die Photovoltaik umfasse, während im Betrag von 412.000 € alle 3 Sparten des Eigenbetriebs mit St. Leoner See, Hallenbad und Photovoltaikanlage enthalten sind.

Bürgermeister Dr. Eger weist darauf hin, dass auch Abschreibungen aus weiteren Investitionen einzurechnen sein werden, und erläutert, dass der St. Leoner See in den vergangenen Jahren immer Gewinne erzielt hat, die mit den Verlusten der Hallenbäder verrechnet wurden. Durch diese Verrechnung sei die Gemeinde entlastet worden, was dazu geführt habe, dass man den Eigenbetrieb jetzt wieder finanziell unterstütze.

Gemeinderat Ferdinand Speckert weist in seinen Ausführungen darauf hin, dass sich die Betrachtungsweise für das Ergebnis des St. Leoner Sees aus den Festlegungen des HGBs ergeben und als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit festgestellt werden. Schon bei der langen intensiven Diskussion hinsichtlich des Hallenbades sei klar gewesen, dass es zu strukturellen Defiziten wegen des Hallenbades kommen wird. Er könne derzeit keine Möglichkeiten erkennen, das Betriebsergebnis zu verbessern. Es sei auch festzuhal-

ten, dass vermehrte Investitionen in der Zukunft auch zu einem Ansteigen der Abschreibungen führen werden, die negativ ins Ergebnis einfließen. Woraus keine Abmilderung der Verluste zu erwarten ist, mit Investitionen gehe aber auch eine Wettbewerbsstärkung einher. Deswegen seien Bemühungen der Betriebsleitung und der Pächter notwendig, um die Einnahmen zu verbessern und auch ausgewogene Betriebsergebnisse vorlegen zu können. Hinsichtlich des Eigenkapitals hat der Gemeinderat beschlossen, den festzustellenden Verzehr des Eigenkapitals auszugleichen.

Gemeinderat Rudi Heger weist darauf hin, dass schon bei der Entscheidung für den Bau des Hallenbades im Gemeinderat klar war, dass die Betriebssparte St. Leoner See den erwartenden Verlust für das Hallenbad nicht ausgleichen kann. Es dürfe in Zukunft nicht vergessen werden, dass die Gemeinde immer wieder Geld bereitstellen muss, um den St. Leoner See attraktiv zu halten. Wichtig sei auch, dass das jetzt neu zu erstellende Restaurant durch den Besuch von Nicht-Badegästen unterstützt wird. Erfreulich sei dabei auch, dass bereits Vorschläge vorliegen, wie dies geregelt werden kann. Er dankt allen Beteiligten für die geleistete Arbeit.

Bürgermeister Dr. Eger weist darauf hin, dass im kommenden Jahr durch den Nachfolger noch die Entlastung für das laufende Jahr zu beantragen ist. Deshalb könne es durchaus sein, dass der jetzige Betriebsleiter dies als Zuhörer im kommenden Jahr oder als beigeladener Fachkundiger erleben kann.

Gemeinderätin Andrea Heim betont, dass mit dem Betrieb des Hallenbades klar gewesen ist, dass die Verluste steigen werden. Es sei erwähnenswert, dass der St. Leoner See mit Gewinn wirtschaftet, immer wieder Investitionen getätigt werden und damit zur Attraktivität beigetragen wird. Mit dem neuen Restaurant werde die Infrastruktur gestärkt. Mit den neuen Mieteinheiten sei man zukunftsorientiert, weil Campinggäste gerne vor Ort einen gewissen Komfort antreffen wollen. Sie stimmt der Beschlussvorlage zu und betont, dass das Defizit des Hallenbades auch aus der Betriebskonzeption herrühre.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Erholungsanlage St. Leoner See für das Wirtschaftsjahr 2012 wird wie folgt festgestellt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1 Bilanzsumme	9.591.386,36 €
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen:	8.368.550,52 €
- das Umlaufvermögen:	1.222.799,04 €
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital:	3.758.363,50 €
- die Rückstellungen:	153.882,26 €
- die Verbindlichkeiten:	5.642.340,60 €
1.2 Jahresverlust	411.469,12 €
1.2.1 Summe der Erträge	1.449.986,24 €
1.2.2 Summe der Aufwendungen	1.861.455,36 €

2. Feststellung und Verwendung des Jahresergebnis

Der Jahresverlust in Höhe von 411.469,12 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Entlastung der Betriebsleitung

Die Betriebsleitung wird entlastet.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö

Tagesordnungspunkt: 13

Halbjahresbericht Gemeindefinanzen 2013

Ausführungen und Beschluss:

Nach einleitenden Worten erläutert **Kämmereileiter Harry Zorn** den Halbjahresbericht 2013. Er geht dabei auf die Eckdaten ein, wonach der Haushalt insgesamt rund 60 Millionen € umfasst, davon entfallen rund 32 Millionen € auf die Gewerbesteuer. An Umlagen sind 23,2 Millionen € zu verzeichnen. Die Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt beträgt 7,8 Millionen €, davon können der allgemeinen Rücklage 1,3 Millionen € zugeführt werden. Im Verwaltungshaushalt sei bei den Gewerbesteuerereinnahmen erfreulicherweise ein Anstieg festzustellen, genauso wie beim Gemeindeanteil der Einkommenssteuer. Auch die Vergnügungssteuer entwickle sich gut. Im Vermögenshaushalt sind Mehrerlöse aus Grundstücksverkäufen festzuhalten.

Die Ausgabenseite werde planmäßig bewirtschaftet.

Ergänzend erläutert **Bauamtsleiter Werner Kleiber** den Stand der Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen. Dabei handle es sich um 120 Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Verwaltungshaushalt und rund 60 Maßnahmen im Vermögensbereich. Er erwähnt in seinen weiteren Ausführungen die Renovierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen und führt die Investitionsmaßnahmen auf.

Der Halbjahresbericht 2013 und die Information über den Stand der Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Bürgermeister Dr. Eger stellt fest, dass der Bericht zur Kenntnisnahme des Gemeinderates abgegeben wurde. Er geht auf das Stichwort „Vergnügungssteuer“ ein, bei der es im Land in einem Zeitraum von 4 Jahren eine Steigerung von 43 auf 143 Millionen € gegeben hat. Daraus ist zu ersehen, dass es sich um ein attraktives Geschäft handelt.

Bürgermeister Dr. Eger weist darauf hin, dass er bei Tagesordnungspunkt 14 befangen ist, weshalb Bürgermeister-Stellvertreterin Anneliese Runde die Sitzungsleitung übernehmen wird. Bürgermeister Dr. Eger nimmt während der Behandlung des Tagesordnungspunktes 14 im Zuhörerraum Platz.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö	Tagesordnungspunkt:	14
Bürgermeisterwahl 2014; Stellenausschreibung		

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister-Stellvertreterin Anneliese Runde hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Formulierung der Stellenausschreibung zur Bürgermeisterwahl 2014 zu.

Nach der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes übernimmt Bürgermeister Dr. Eger wieder die Sitzungsanleitung.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö	Tagesordnungspunkt:	15
Friedhöfe - Umgestaltung + Einrichtung von Begegnungsstätten		
hier: Antrag der Fraktion der Freien Wähler		

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderätin Anneliese Runde weist in ihren Ausführungen auf das trotz der bereits erfolgten Information durch die Verwaltung noch bestehende Informationsbedürfnis in der Bevölkerung hin. Deswegen und wegen des Umfangs der Maßnahme, die Gemeinde noch einige Jahre beschäftigen wird, hat die Fraktion der Freien Wähler den Antrag gestellt, die Bevölkerung zur Neugestaltung der Friedhöfe zu informieren. Die Information vor Ort werde begrüßt und auch die Tatsache, dass die Begegnungsstätten einbezogen sind. Deshalb könne sie die Zustimmung ihrer Fraktion zum Beschlussvorschlag signalisieren.

Laut der Stellungnahme von **Gemeinderat Gerhard Haffner** war seine Fraktion in der Vergangenheit nicht mit der Vielzahl der die Friedhöfe betreffenden Maßnahmen einverstanden. Aufgrund der Äußerungen in der Bevölkerung begrüße er die Informationsveranstaltungen. Man sollte aber auch die Anregungen der Bevölkerung aufnehmen und sich evtl. auf die Sanierung der Wege beschränken. Seine Fraktion habe sich für die Begegnungsstätte unter der Voraussetzung ausgesprochen, dass die Seelsorgeeinheit die Betreuung und den Betrieb aufrechterhält. Er stellt abschließend fest, dass die Informationsveranstaltungen auf den Friedhöfen sinnvoll sind.

Laut der Ausführung von **Gemeinderat Michael Herling** spreche sich seine Fraktion generell für eine Information zu den Friedhöfen aus. Er erinnert an die Diskussion zur Begegnungsstätte, bei der seine Fraktion sich für einen gewissen Vorlauf ausgesprochen hatte. Deswegen sehe man keinen dringenden Bedarf, diese bei den Informationsveranstaltungen mit zu behandeln. Die vorgesehenen Maßnahmen auf den Friedhöfen sehe seine Fraktion positiv.

Gemeinderätin Andrea Heim ist der Meinung, dass es sinnvoll ist, die Informationsveranstaltungen auf den Friedhöfen durchzuführen und das Thema Begegnungsstätten einzubeziehen. Dadurch könne man sehen, wer dafür Interesse hat und ob es positiv oder negativ aufgenommen wird.

Der Gemeinderat fasst mit 18 Ja- Stimmen, bei 3 Enthaltungen, folgenden Beschluss:

Auf den Friedhöfen St. Leon und Rot wird jeweils eine Informationsveranstaltung zur Umgestaltung der Friedhöfe und zur Einrichtung von Begegnungsstätten durchgeführt.

Der Gemeinderat entscheidet nach diesen Veranstaltungen über das weitere Vorgehen zur Umgestaltung der Friedhöfe und zur Einrichtung von Begegnungsstätten.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö	Tagesordnungspunkt:	16
Lärmschutz an der Autobahn A5; hier: Sachstandsinformation		

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Werner Kleiber hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Karl Ittensohn geht auf die Belastung der Bevölkerung durch den Lärm der Autobahnen ein und erklärt, dass kein Verständnis dafür bestehe, dass der Bund keinen Bedarf für einen Lärmschutz auf der Ostseite sieht. Seine Fraktion befürchte, dass durch die Erhöhung und Verlängerung der Lärmschutzwand auf der Gegenseite die Reflektion den östlich gelegenen Ortsteil stärker belastet. Die beschlossene Lärmmessung erfolge beidseitig und die Verwaltung sei aufzufordern, die Lärmentwicklung auch in Zukunft zu beobachten. Seine Fraktion hoffe, dass durch den 3-spurigen Ausbau der A5 Richtung Norden und den Umbau des Walldorfer Kreuzes auch ein Schallschutz an der A6 umgesetzt werden wird.

Zum Verständnis der Bevölkerung hebt **Bürgermeister Dr. Eger** die neue Information hervor, wonach durch den 3-spurigen Ausbau der A5 nördlich des Walldorfer Kreuzes und dem damit verbundenen Umbau des Walldorfer Kreuzes evtl. für die Gemeinde ein Schallschutz auf östlicher Seite vom Bund oder Land erstellt wird. Nach bisheriger Sicht war nur auf westlicher Seite Schallschutz vorgesehen und der Gemeinderat hatte

beschlossen, dass evtl. die Gemeinde auf eigene Rechnung den Schallschutz auf der östlichen Seite ergänzt. Nach dieser neuen Information sollte die Gemeinde hier nicht vordringen, da es sich durch die vorgesehenen Umbaumaßnahmen ergeben könnte, dass auch Schallschutz auf östlicher Seite errichtet werden soll. Die Planungen für die Umgestaltungen sind konkret und wenn Mittel zugewiesen werden, könnte dies parallel erledigt werden. Dies könne dann dazu führen, dass eine Investition der Gemeinde in Höhe von 4 – 5 Millionen € nicht notwendig wird.

Gemeinderat Gerhard Haffner stimmt den bisherigen Ausführungen zu. Es sei allerdings bei einer Lärmschutzwand auf östlicher Seite bis zum Walldorfer Kreuz für die westliche Seite zu fordern, dass die Lärmschutzwand auch über die L 546 hinaus wegen der Reflektion des Schalls verlängert werden muss. Er fordert den Gemeinderat auf, sich auch dazu ausreichend Gedanken zu machen.

Bürgermeister Dr. Eger weist darauf hin, dass die Entwicklung abzuwarten ist, weil der Ausbau des Kreuzes sich rechts und links auswirken wird.

Gemeinderat Ferdinand Speckert kann seinen Vorrednern zustimmen, muss aber auch auf die Situation an der A6 hinweisen, die etwas zu kurz komme. Auf der A6 habe man bereits seit Jahren das Verkehrsaufkommen, das sich in den letzten Jahren nachhaltig gesteigert hat. Dieser Aspekt der Belastung des Ortsteiles Rot sei in der Vergangenheit vernachlässigt worden. Er erhoffe sich von der Lärmmessung, dass auch diese Aspekte zum tragen kommen. Der Schutz vor Lärm müsse nicht nur an der A5, sondern auch an der A6 aufgegriffen werden.

Gemeinderat Rudi Heger begrüßt die Möglichkeit, auch auf östlicher Seite einen Lärmschutz behalten zu können, dessen Aufwand vom Bund bzw. Land getragen wird. Deshalb sei es notwendig, die Entwicklungen zu beobachten. Wichtig sei auch, dass bei einer Lärmschutzwand auf östlicher Seite auch die westliche Seite geschützt wird.

Gemeinderätin Andrea Heim erklärt, dass sich auch ihre Fraktion auf einen Beitrag des Landes bzw. Bundes zum Lärmschutz freuen wird, weil dann die Gemeinde nicht investieren braucht und die Mittel für andere Zwecke verwenden kann. Die Gemeinde habe anschließend immer noch die Möglichkeit, den dann vorhandenen Lärmschutz, wenn notwendig, zu ergänzen.

Gemeinderat Tobias Rehorst fragt, weshalb und woher die erwähnten Mittel kommen und ob in dem Zusammenhang mit erwartenden Mehrbelastungen auf der Autobahn gerechnet werden muss. Er fragt weiter, ob der Fahrbahnbelag komplett ausgetauscht wird und evtl. durch Flüsterasphalt ersetzt wird. Deshalb sollte man beim Regierungspräsidium nachhaken.

Zum Echoeffekt erklärt Gemeinderat Rehorst, dass der natürlich auf beiden Seiten vermieden werden soll. Er bittet weiter um Information darüber, ob die beauftragten Lärmmessungen auch die A6 umfassen, die einbezogen werden sollte, wenn dies der Auftrag nicht umfasse.

Bürgermeister Dr. Eger antwortet zum Flüsterasphalt, dass die Gemeinde Wert auf die Schallschutzwände lege, sodass nur eine Kombination sinnvoll ist. Er führt weiter aus, dass der Umbau eine Maßnahme darstellt in deren Folge die neuesten Lärmwerte zugrunde gelegt werden müssen. Hinsichtlich des Lärms gelten nur die durchgeführten Berechnungen, die von uns veranlassten Lärmmessungen dienen nur der politischen Argumentation. Die beschlossenen Messungen beschränken sich bisher auf die A5, die A6 ist nicht einbezogen.

Gemeinderat Albert Weinlein geht auf den vorgesehenen Ausbau der A5 nördlich des Walldorfer Kreuzes ein und fragt, ob der im Zusammenhang mit dem Umbau des Walldorfer Kreuzes vorgesehene Schallschutz bereits nahe der L 546 beginnen wird.

Bürgermeister Dr. Eger antwortet, dass der Umbau der Fahrbahnen nördlich des Walldorfer Kreuzes beginnt. In dem Zusammenhang soll die Leistung des Walldorfer Kreuzes verbessert bzw. erhalten werden, wodurch sich der planerisch vorbereitete Umbau bis zur L 546 erstrecken kann, genaues sei aber noch nicht bekannt.

Gemeinderat Adolf Geider erklärt, dass er nur mit einer beidseitigen Lärmschutzwand einverstanden sein könne.

Bürgermeister Dr. Eger weist nochmals auf die Neuerung hin, wonach im Zusammenhang mit dem wahrscheinlichen Ausbau des Walldorfer Kreuzes beidseitig Lärmschutzmaßnahmen notwendig werden. Also auch auf der Seite, auf der die Gemeinde auf freiwilliger Basis ergänzende Lärmschutzmaßnahmen vornehmen wollte. Deshalb bleibe die Verwaltung laufend im Kontakt mit dem Regierungspräsidium und warte die Planungen ab, um zu vermeiden, dass die Gemeinde Investitionen tätigt, die 1,2 oder 3 Jahre später vom Bund getätigt worden wären.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö	Tagesordnungspunkt: 17
Verschiedenes, Besetzung der stellvertretenden Schulleiterstelle an der Mönchsbergschule, Grundschule St. Leon-Rot	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger informiert, dass Schulleiterin Sonja Elfner demnächst in ihr Amt eingeführt wird. Er informiert weiter, dass die Konrektorin Anja Koppert am 03.09.2013 ihr Amt an der Mönchsbergschule angetreten hat.

Er informiert, dass die Parkringschule als Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst anerkannt wurde. Hier wäre es auch notwendig, die erforderlichen Mittel bereit zu stellen.

Zur Parkringschule informiert **Bürgermeister Dr. Eger**, dass der Antrag auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule von der Gemeinde jetzt gestellt wurde und das pädagogische Konzept von der Parkringschule rechtzeitig dazu übermittelt wurde.

Es habe auch ein Gespräch zur regionalen Schulentwicklung stattgefunden, bei dem die Nachbarkommunen keine ablehnenden Stellungnahmen abgegeben haben. Er bedankt sich dafür bei den Kommunen Reilingen und Walldorf. Bezüglich der Gemeinde Malsch müsse diskutiert werden, in welcher Höhe die dortige Schülerzahl angerechnet werden könne. Demnächst werde es eine Schulbegehung geben, bei der die Voraussetzungen für die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule geprüft werden. Dabei spiele auch die Bereitschaft des Schulträgers eine Rolle, die Gemeinschaftsschule auch im Bereich von notwendigen Investitionen zu unterstützen.

Sitzung am: Dienstag, 24. September 2013 Nr. 8 Ö
Wünsche und Anfragen

Tagesordnungspunkt: 18

Ausführungen und Beschluss:

Gemeinderat Siegfried Köck spricht die Mäharbeiten an den vom Land zu pflegenden Kreiseln an und bittet darum, mit dem Land zu reden, dass die Mäharbeiten häufiger erfolgen, um die Sicherheit zu gewährleisten und ein besseres Aussehen zu erreichen.

Er spricht weiter die Beregnung des Kreisels am Harres und des Parks am Amselplatz an. Er bittet darum, Regensensoren einzubauen, um Beregnung bei Regen zu vermeiden.

Gemeinderat Theo Vetter spricht die am neuen Fußgängerüberweg Rosenstraße aufgestellte Warnbarke an und fragt, ob das Provisorium bestehen bleiben soll.

Bauamtsleiter Werner Kleiber informiert, dass die fix angebrachte Warntafel bisher nicht geliefert wurde, die jetzt vorhandene sei nur provisorisch.

Gemeinderätin Susanne Pfeiderer fragt nach den Schüleranzahlzahlen für die Werkrealschule und die Grundschulen.

Bürgermeister Dr. Eger informiert zur Werkrealschule, dass es 19 Kinder waren, von der Grundschule werden seit 2005 jedes Jahr stabil rund 130 Kinder angemeldet. Darauf werde die Schulbehörde immer wieder hingewiesen, zumal der angekündigte Demographiefaktor bei St. Leon-Rot nicht zutrifft. Dies resultiere nicht nur aus Zuzügen, sondern auch aus stabilen Geburtenraten.

Gemeinderätin Susanne Pfeiderer fragt, wie die neu geschaffenen Räume im Untergeschoss der Mönchsberg-Sporthalle für die Mehrfachnutzung freigegeben werden sollen.

Bürgermeister Dr. Eger antwortet, dass für den Gymnastikbereich bereits Zeiten vergeben wurden, aber noch Belegungsmöglichkeiten bestehen. Interessenten können sich noch melden. Die Mehrfachnutzung des Raumes der Musikkapelle ist nur eingeschränkt möglich, weil darin Instrumente sind, die nicht so einfach auf- bzw. abgebaut werden können. Die Verwaltung bemühe sich in Absprache mit der Musikkapelle Mehrfachnutzung zu ermöglichen, wie es derzeit dem Cäcilienchor zugesagt wurde. Es handle sich aber nicht um einen Multifunktionsraum, der von mehreren Gruppen permanent genutzt werden kann. Es sei auch darauf hinzuweisen, dass Nebenkosten anfallen, weil die Musikkapelle z.B. eine Küche angeschafft hat, ohne dass dafür von der Gemeinde ein Zuschuss gewährt wurde. Auf jeden Fall sei eine enge Abstimmung mit der Musikkapelle zu empfehlen.

Gemeinderat Walter Götzmann berichtet, dass am Ende der Abfahrt von der Brücke der verlängerten Friedhofstraße ein Kanaldeckel besteht, um den nur Schotter angebracht ist. Er regt an, dort Bitumen einzubauen, um potenziellen Unfallgefahren vorzubeugen.

Gemeinderat Adolf Geider berichtet, dass der Rauenberger Weg von der B3 her seit 3 Wochen gesperrt ist und nichts vorwärts gehe. Der Weg werde gerade jetzt als Zufahrt zu den Weinbergen benötigt.

Bürgermeister Dr. Eger sagt zu, dass die Verwaltung der Sache nachgehe.

Gemeinderat Adolf Geider spricht den Fassadenwettbewerb an, bei dem die Gemeinde unterstütze. Allerdings werden von der Gemeinde Gebühren erhoben, wenn ein Beteiligter die Fassade seines Hauses renoviere. Er bezeichnet dies als Abzocke und ist der Meinung, dass die Gebühr nicht erhoben werden sollte.

Bürgermeister Dr. Eger weist auf den Rahmen der Verwaltungsgebührenordnung hin. Es sei dem Gemeinderat zwar möglich, keine Gebühren zu erheben, eine Abweichung von der Satzung werde aber nicht empfohlen. Es handle sich auch nicht um Abzocke, vielmehr werde eine gesetzlich vorgegebene gebührerhoben.

-/-